

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

24 (29.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533406)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Wetters & Söhne in Zeitz.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 24.

Dienstag den 29. Januar 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Zeversche Wochenblatt

für die Monate Februar und März
werden von der Kaiserlichen Postanstalt, den Land-
briefträgern und von der Expedition angenommen.

Abonnementspreis 1,40 Mark.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Jan. Die Erhöhung der Getreidezölle ist beschlossene Sache. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff der Ministerpräsident Graf Bülow bei der Beratung des Antrages Limburg-Sturum und Genossen zu nachfolgender Erklärung das Wort: „Im Namen der Königlichen Staatsregierung habe ich mit Bezug auf den zur Beratung stehenden Antrag des Herrn Grafen v. Limburg-Sturum und Genossen die folgende Erklärung abzugeben: In voller Anerkennung der schwierigen Verhältnisse, in welchen sich die Landwirtschaft befindet, und von dem Wunsche befehle, die Lage derselben zu verbessern, ist die Königliche Staatsregierung entschlossen, an der Gewährung eines ausreichenden und somit entsprechend zu erhöhenden Zollschatzes für die landwirtschaftlichen Produkte mitzuwirken. Die Königliche Staatsregierung ist ferner bestrebt, die Vorlage des neuen Zolltarifs in jeder Weise zu beschleunigen.“ (Beifall)

Jetzt hat Graf Bülow in klaren Worten ausgesprochen, was er, seit er sein Amt als Ministerpräsident in Preußen und deutscher Reichskanzler angetreten, besonders in seiner Programmrede zu Beginn der zweiten Sitzung des Abgeordnetenhauses dunkel angedeutet hatte. Wenn er damals von einem „gesicherten“ Zollschatz

sprach und betonte, daß die Landwirtschaft einer „kräftigen“ Unterstützung bedürfte, so hat er gestern mit aller Offenheit im Namen der preussischen Regierung erklärt, daß sie entschlossen sei, an der Gewährung eines entsprechend zu erhöhenden Zollschatzes für die Landwirtschaft mitzuwirken.

Die Aufbesserung der Invalidenpensionen soll nun erfolgen. Endlich! wird mancher alte Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege geseufzt haben, als er die Erklärung, die Graf Bülow im Reichstage über die Verforgung der Kriegsinvaliden abgegeben hat, gelesen hat. Endlich! das war auch der Grundton der Reden in der Freitagssitzung des Reichstags, namentlich derjenigen, die es sich seit Jahr und Tag hatten angelegen sein lassen, immer und immer wieder die Reichsregierung an die Erfüllung ihrer Ehrenpflicht zu mahnen, für die Invaliden aus den beiden großen Kriegen gesiemend zu sorgen. Wie die Dinge bisher liegen, ist gar traurig und beschämend für das deutsche Reich. Es hat die Tapferen, die ihr Blut zu seiner Gründung hergegeben haben, nicht sehr edel belohnt. Zwar zahlte es an die Witwen der im Kriege Gefallenen Pensionen aus — Pensionen, die den Höchstbetrag von 1500 M. nicht übersteigen —, zwar unterstützte es die Invaliden aus dem Kriege und jene, deren Verforger nicht wieder über den Rhein zurückgezogen sind; aber welche Ungerechtigkeiten liegen im System dieser Unterstützungen! Die Hinterbliebenen, deren Gatten und Väter infolge von Krankheiten und Leiden, die sie sich im Kriege zugezogen haben, vor dem Gesetz vom 1. April 1882 gestorben sind, erhalten gesetzlich nichts! Die Novelle vom 17. Mai 1897 schuf eine Verbesserung, aber sie stellt die Witwen, deren Gatten, ohne daß sie an einem Kriege teilgenommen haben, im Frieden gestorben sind, wesentlich besser, als die Witwen aus dem Kriege von 1870/71! Es soll nicht verschwiegen werden, daß diese noch besondere Unterstützungen, die übrigens auch durchaus nicht reichlich sind, erhalten können, wenn sie darum nachsuchen; aber diese Unterstützungen tragen armselhaften Charakter. Und was endlich die Invaliden selbst anbetrifft, so haben bis jetzt von 36783 Pensionärsberechtigten 2788 noch nicht in den Bezug der für sie vorausgesehenen Rente von 120 M. treten können, weil der seinerzeit aus den Mitteln

der französischen Kriegsschadigung geschaffene Reichsinvalidentonds von 561 Millionen Mark erschöpft ist. Jetzt aber, hat Graf Bülow versprochen, soll das anders werden. Der Reichskanzler bringt einem Antrage auf Erhöhung des Pensionsbetrags Sympathie entgegen, und wie der Schatzkanzler, Freiherr v. Tziemann, der früher kein Geld für solche Dinge übrig hatte, äußerte, bedeutet diese Sympathie baar Geld. Jetzt endlich soll eine gerechte Gleichmäßigkeit in der Pensionsgesetzgebung eingeleitet werden. Jetzt, nachdem die Unhaltbarkeit der bisherigen Zustände bei der Einbringung des Gesetzesentwurfes zur Verforgung der Invaliden und Hinterbliebenen der Chinaexpedition nicht länger ruhig angesehen werden konnte. Man hat eingesehen, daß man die Opfer des großen Krieges nicht hinter den Dypfern der ostasiatischen Expedition zurücklassen dürfe. Es ist erfreulich, daß man für diese in anständiger Weise sorgen wird, und daß man sein Unrecht in Bezug auf jene eingesehen hat und es wieder gut machen will, so weit es geht.

Frankreich, Paris, 26. Jan. Der frühere Minister Dostroy hielt in einer Versammlung der französischen Marinegala einen Vortrag über die Entwicklung der Seemacht Deutschlands, in welchem er am Schluß sagte, die Stärke Deutschlands beruhe darauf, daß alle Kräfte des Landes sich in der Idee der Vaterlandsverteidigung vereinigen, während in Frankreich diese Kräfte auseinanderstreben und deshalb nicht die Resultate ergeben, die man von ihnen erwarten könnte.

Großbritannien, London, 26. Januar. Den Morgenblättern zufolge würde der König Se. Majestät den Kaiser Wilhelm zum Feldmarschall der englischen Armee ernennen in dankbarer Anerkennung seiner Liebe zu der verstorbenen Königin und Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.

Spanien, Madrid, 26. Jan. Trotz des amtlichen Dementis steht fest, daß, wie gemeldet, während einer Spazierfahrt der spanischen Königsfamilie auf dem Teiche des Parkes Casa Campo bei Madrid ein Anschlag gegen das Leben des Königs begangen ist. Die Kugel drang in den Rand des Fahrzeuges; die Nachforschungen nach dem Attentäter sind fruchtlos geblieben. Sechs Wächter wurden abgesetzt.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Wenn man nur seine Pflicht erfüllt, darf man keinen Dank verlangen,“ fuhr sein Bruder mit unerschütterlicher Ruhe fort, „und die Opfer, die ich bringe, wollen wenig oder gar nichts bedeuten! Ich finde einen hinreichenden Lohn für meine Mühe und Arbeit in dem Bewußtsein, einige Thränen getrocknet zu haben, und ich bedauere dabei nur, daß ich nicht über größere Mittel verfügen kann.“

„Um, das ist Alles recht schön, aber jedes Ding hat zwei Seiten, und so rüchaltlos wie Du es wünschst, kann ich Dir nicht beipflichten.“

„Du wirst mir eine kleine Summe nicht verweigern.“

„Das sagst Du immer, lieber Bruder. Wenn ich diese kleinen Summen alle zusammenaddieren wollte —“

„So würde die Gesamtsumme doch nur eine Bagatelle sein im Vergleich zu den Summen, die Du täglich an der Börse verdienst.“

„Das mag sein, aber —“

Der Bankier wurde abermals unterbrochen; der Kammerdiener hatte die Thür weit geöffnet, Madame Schlichter, gefolgt von ihrer Tochter, rauschte herein. Sie war in ihrer hocheleganten Toilette noch immer eine schöne, stattliche Erscheinung, und der hochmüthige Ausdruck ihres Gesichts ließ nur zu deutlich erkennen, daß sie sich dessen bewußt war.

Von dieser Schönheit und diesem Hochmut hatte Gertha wenig oder nichts geerbt, aus ihrem etwas edigen Zügen sprach ein tiefinniges Gemüth, man mußte das Mädchen beim ersten Blick in die dunklen, seelenvollen Augen lieb gewinnen.

Die stolze Frau hatte nur mit einem kaum merkbar

Neigen des Hauptes den höflichen Gruß des Armenpflegers erwidert, Gertha aber reichte mit freundlichen Worten dem Dinkel die Hand.

„Wir fahren aus, Hugo,“ wandte Madame sich zu ihrem Gatten, der ihre reiche Toilette mit prüfendem Blick musterte, „hier sind die Rechnungen meiner Modistin, soll ich das Geld mitnehmen, oder willst Du es hinstellen?“

Der Bankier warf nur einen flüchtigen Blick auf die Papiere.

„Wie viel beträgt die Summe?“ fragte er gleichgültig.

„Dieser sämtlichen Rechnungen? Du wirst auch eine Nota meines Juweliers darunter finden —“

„Nenne mir nur die Gesamtsumme!“

„Sechstausend dreihundert Thaler.“

„Willst Du Dich selbst bemühen, das Geld hinzubringen?“

„Es wird mir keine Mühe machen, da ich die Leute ohnehines wegen neuer Einkäufe besuchen muß!“

„Lasse Dir an der Kasse zehntausend Thaler in Banknoten auszahlen,“ wandte der Bankier sich zu seinem Sohne, der ohne Högen das Kabinett verließ. „Wenn Du Zeit hast, kannst Du Dir die neue Equipage ansehen, die ich gestern gekauft habe, die Räder sollten heute noch mit Gummi überzogen werden. Die beiden Apfelschimmel, die dazu gehören, stehen in demselben Hause, ich glaube, sie werden Dir gefallen.“

Madame hatte die Rechnungen wieder zusammengefaßt und in ihr elegantes Notizbuch gelegt, mit dessen Ecke sie sanft den Rücken ihrer Adlernase rieb.

„Ich werde schwerlich Zeit dazu finden,“ sagte sie, „wir wollen heute auch den neuen Flügel kaufen, die erwartete Sendung von Steinway in Newyork ist endlich eingetroffen.“

„Nimm nur das Beste, auf den Preis kommt es ja nicht an.“

„Und das Theuerste ist immer das Billigste,“ nickte sie, während sie die Banknoten, die Otto ihr überreicht hatte, ebenfalls in das Notizbuch legte. „Wir werden den neuen Flügel durch ein großes Fest einweihen; ich bin mit den Vorbereitungen dazu schon beschäftigt. Der Musikdirektor der königlichen Oper hat sich auf meinen Wunsch bereits mit einer berühmten Sängerin in Verbindung gesetzt, die in unseren Salons auftreten soll; ich glaube, sie fordert für den Abend nur Tausend Thaler, und die übrigen Künstler und Künstlerinnen, die ihr als Staffage dienen, kosten noch weniger. Das Fest muß Aufsehen erregen, und gleich nach demselben reise ich ins Seebad.“

„Schön, schön,“ erwiderte ihr Gatte, „vielleicht kaufe ich vorher noch die Villa, dann geben wir in ihr ein großartiges Gartenfest.“

„Dann müßte es bald geschehen, Hugo.“

„Ich werde die abgebrochenen Unterhandlungen heute wieder aufnehmen. Schade, daß die Hagedornische Villa bereits verkauft ist; ich hätte sie vielleicht genommen.“

„Sie war zu klein für ihn,“ erwiderte seine Frau.

„Etwas klein allerdings, sonst aber ließ sie nichts zu wünschen übrig. Unser Better John Corlien hat sie gekauft, Peinrich. Er muß als Kröhus von drüben zurückgekehrt sein, er hat sogar einen veritablen Neger mitgebracht. Er wird uns in den nächsten Tagen seine Tochter bringen, Germaine.“

Madame nickte herablassend, als ob sie sagen wollte, sie gedente das abzuwarten und dann erst ihr Urteil zu fällen, und ohne den Armenpfleger noch eines Blickes zu würdigen, rauschte sie mit hochgehobenem Haupte an ihm vorbei.

Es zuckte ein eigentümliches Lächeln um seine Mundwinkel, als er ihr nachblickte; dem Mädchen, daß sich an



Türkei. Konstantinopel, 26. Jan. Die Mitglieder der deutschen Spezialmission werden hier sehr gefeiert. Dem Führer derselben, Generalleutnant von Kessel, wurde der General Passia als Ehrendienst beigegeben. Bei dem Empfange im Yıldiz-Palais waren der deutsche Botschafter und mehrere Mitglieder der Botschaft anwesend. Die Mitglieder der Spezialmission erhielten sämtlich Ordensauszeichnungen, auch allen Kadetten und Mannschaften des Schulschiffes Wolke, die vor dem Sultan auf dessen Wunsch vorbeimarschierten, erhielten von ihm persönlich Medaillen überreicht.

Aus China.

Berlin, 26. Jan. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Kolonne Tsching ist nach Tientsin zurückgekehrt.

Der Krieg in Südafrika.

Kimberley, 25. Jan. Ein Güterzug mit Kriegsvorräten für die nordwärts von hier stehenden Truppen ist heute Morgen von den Büren weggenommen worden. Diese hatten einen kleinen Posten Dublin-Füsiliers gefangen genommen und dann, im Hinterhalt liegend, den Zug genommen. Dem Führer eines zweiten Zuges gelang es, mit seinem Zuge unbeschädigt nach hier zurückzukehren. Zur Verfolgung des weggenommenen Zuges wurde alsbald ein gepanzerter Zug mit 200 Mann Infanterie abgelaufen.

Korrespondenzen.

— Jever, 28. Jan. Der Jeverische Männergesangverein beschloß in seiner letzten Versammlung, Sonntag den 17. Februar einen sog. Damenabend zu veranstalten. Es wurde eine Kommission gewählt, die für den Abend einige Aufführungen vorbereiten wird. Das übliche Frühjahrs-Konzert des Vereins wurde auf Sonntag den 17. März gesetzt. Das Konzert erhält ein ganz besonderes Interesse dadurch, daß Frau Bertha Christians aus Berlin, die Gemahlin unseres hochgeachteten Landmanns, des königlichen Hofkapitlers Rudolf Christians, ihre Mitwirkung zugesagt hat. Frau Ehr. war vor ihrer Verheiratung eine bedeutende Opernsängerin, die durch ihren

der Thür noch einmal grüßend umwandte, nickte er freundlich zu, dann fuhr er tief aufatmend mit der Hand über seine treuerzigen Augen.

„Du mußt in der That enorme Summen verdienen, Hugo!“ sagte er.

„Indeß Du, daß ich zu viel ausbeute?“ fragte der Bankier lächelnd.

„Ich bin nicht berechtigt, Dir Vorschriften zu machen, aber —“

„Leben und leben lassen, das ist mein Wahlspruch. Wir machen uns das Leben angenehm, und die Handwerker sollen auch verdienen.“

„Gewiß, aber auch die Armen und Hilfsbedürftigen haben ein Recht, zu leben!“

„Na ja, wie viel willst Du eigentlich wieder haben?“ erwiderte der Bankier in verdrießlichem Tone. „Diesen Reuten ist ja doch nicht zu helfen, je mehr man ihnen giebt, je mehr wollen sie.“

„Wenn Du mir hundert Thaler geben willst —“

„Sapperment, das ist viel Geld!“

„Nur ein Prozent von der Summe, die Du vorhin Deiner Frau für ihre Garderobe gegeben hast!“ erwiderte der Armenpfleger, dessen Ruhe und Sanftmut nichts erschüttern zu können schien.

„Wenn meine Frau diese Worte gehört hätte —“

„So wäre ich vielleicht in ihrer Achtung noch etwas tiefer gesunken, aber ich mache mir wenig daraus. Ich brauche ja nicht mit ihr zu leben, und wenn sie, wie heute, bei einer zufälligen Begegnung mich überfieht, so ärgert mich das weiter nicht.“

Der Bankier hatte eine Schublade ausgezogen und einige Tresorscheine herausgenommen, die er seinem Bruder hinschob.

„Du glaubst nicht, wie viele Ansprüche an unsereins gemacht werden,“ brummte er. „Bald ist eine neue Kirche, bald ein Denkmal für die gefallenen Krieger, bald Dies, bald Jenes, wofür gebettelt wird; wenn ich Jedem geben wollte, müßte ich das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswerfen. Du solltest das Amt niederlegen, es bringt Dir nichts ein, als Ärger, und Dein bescheidenes Einkommen könntest Du für Dich selbst besser verwenden. Ein neuer Anzug hat Dir längst Not gethan, und ich vermitte —“

„So bescheiden auch mein Einkommen sein mag, meine Bedürfnisse sind noch geringer,“ fiel sein Bruder ihm in die Rede. „Auf äußeren Schein lege ich keinen Wert; es ist eben der Fluch unserer Zeit, daß man die Menschen nur nach dem äußeren Schein beurteilt.“

„Das ist immer so gewesen, und es wird auch so bleiben bis die Welt untergeht.“

„So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

herrlichen Sopran und ihr vorzügliches Spiel ein Lieblich des Publikums in Stuttgart, Düsseldorf und Frankfurt a. M. wurde. Seit ihrer Verheiratung hat sie wohl einigemal in Aufführungen für wohlthätige Zwecke mitgewirkt, im übrigen sich von ihrer Laufbahn als Künstlerin zurückgezogen, zum großen Bedauern aller derer, die ihre vorzüglichen Gaben kennen. Es ist für uns Jeveraner eine Freude und besondere Ehre, daß Frau Christians demnachst in der Vaterstadt ihres Mannes zum erstenmal wieder in einem öffentlichen Konzert singen will. An das Konzert hier in Jever wird sich dann voraussichtlich ihre Mitwirkung in einem Hofkapell-Konzert in Oldenburg schließen.

Jever, 28. Januar. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern Abend im Konzerthause bei ziemlich guter Beteiligung den Geburtstag Sr. M. des Kaisers. Die mannigfachen Darbietungen, als Theater, Deklamationen, humoristische Vorträge, Konzert und Gesang, fanden dankbare Aufnahme; die Mitwirkenden dürfen mit dem Erfolge ihrer Bemühungen zufrieden sein. Der letzte Punkt des Programms lautete: Ball! Daß er nicht den wenigsten Beifall fand, zeigte die ungemein rege Beteiligung.

— Blumenholz. Der am 16. Novbr. v. J. im Blumenholz gegründete Singverein Edelweiß, der jetzt 25 aktive Mitglieder zählt und ein Ehrenmitglied besitzt, feiert am 8. Februar d. J. seinen ersten Gesellschaftsabend. Die Vorbereitungen zu diesem vielversprechenden Abend sind in vollem Gange. Auf Anregung des Vorstandes hat sich ein Vergnügungsausschuß gebildet, der durch die Aufführung der beliebten, schon oft mit großem Beifall aufgenommenen Possen „Der Erbsack“ und „Die lustigen Stabbrüder“ den Zuschauern einen besonders Genuß zu bieten glaubt. Nach diesen Aufführungen folgen 1. ehre vorzüglich eingeschulte Vieder abwechselnd mit Humoristischem, welches durch besonders engagierte Humoristen zum Vortrage gelangt. Während der Pausen wird die durch ihre Leistungen sehr berühmte Wöhlbierische Kapelle ihre Weisen erklingen lassen. Ein Ball wird den Schluß der Feier bilden. Ein genußreicher Abend steht demnach den Festteilnehmern bevor.

§ Cleverns, 28. Jan. In der vorgestrigen Singübung wurde für den bisherigen Liedervater Herrn W. Dauen zu Husum Herr Landwirt Anton Vorchers einstimmig gewählt. Der Gesangverein beschloß einstimmig, der Einladung des Kriegervereins Folge zu leisten.

? Von der Küste, 27. Jan. Das Vergnügen der Hasenjagd scheinen verschiedene jagdliebende Inselulaner auf Wangerooge nicht länger entbehren zu wollen. Anfang Januar trafen auf der Station Carolinenstel in einem Drahtkäfig mehrere Mitglieder der Familie Banpe ein — wenn wir recht unterrichtet sind, fünf Pärchen —, um den Weg über das Meer nach dem Eilande anzutreten. Da jedoch mit Neujahr der strenge Winter einsetzte und die Schiffsverbindung infolge des Eises eingestellt werden mußte, so war eine Weiterbeförderung ausgeschlossen und die Hasen mußten auf der Station zurückbleiben und gepflegt werden. Sobald die Verbindung zwischen der Küste und Wangerooge wieder möglich ist, werden die Hasen hinübergebracht, um auf der Insel ausgesetzt zu werden, woselbst sie zwischen den Sanddünen ihr Familienglück begründen sollen. Bereits vor etlichen Jahren hatte man Hasen auf der Insel ausgesetzt, die sich zahlreich vermehrt hatten, aber bei der starken Nachstellung sämtlich weggeschossen worden. Wie wir hören, kostet jedes lebende Hasenpaar 20 Mk. Bei einiger Schonung und geringerer Nachstellung während der Jagdaison wird die Familie Bangohr sich jedenfalls sehr wohl einleben. Auf den ostfriesischen Inseln war die Jagd weit lohnender als auf dem Festlande. Wie sich aus einer Zusammenstellung ergibt, wurden auf den 6 Eilanden insgesamt 1020 Hasen, 37 Rebhühner und 19 Schnepfen erlegt.

*** Oldenburg, 26. Januar.** Ueber die Neuwahlen zum Landtage für die Bezirke Westerstede und Barel wird berichtet: In einer in Westerstede zusammenberufenen Versammlung zur Aufstellung eines Abgeordneten zum Landtage an Stelle des nach Oldenburg berufenen bisherigen Abgeordneten Amtshauptmann D. Meyer wurde beschlossen, als neuen Abgeordneten Gemeindevorsteher Lanje zu Westerstede zu wählen. Wie verlautet, ist in Bochhorn die Wahl des Herrn Huchting, eines Neffen des verstorbenen Landtagsmitgliedes Huchting, in Aussicht genommen. Die Erstwahl findet am 5. Februar in Barel statt.

— Landwirtschaftskammer. An der Sitzung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, die am 23. d. M. in Hannover abgehalten wurde, nahmen auf Einladung teil die Vorstandsmitglieder der hiesigen Kammer, die Herren Gutbesitzer Funch, Hausmann B. Meiners, Gemeindevorsteher Feldbus, Generalsekretär Detken sowie Herr Landesökonomierat Heumann. Die Herren besichtigten am folgenden Tage die Gestütskammer des Geller Landgestüts.

*** Oldenburg, 27. Jan.** Die heutige Feier von Kaisers Geburtstag wurde durch das äußerst ungunstige Wetter sehr beeinträchtigt. Um 7 1/2 Uhr vormittags trat auf dem Pferdemarkt eine Abteilung des Infanterie-Regiments an; gleichzeitig waren die Kapelle und die Hornisten und Trommler zur Stelle. Unter Führung eines Leutnants setzte sich der Zug in Bewegung und marschierte

bei Sturm und strömendem Regen durch mehrere Straßen der äußeren Stadt. Die Kapelle spielte „Nun danket alle Gott“ und wurde mehrmals abgelöst durch die Trommler und Pfeifer, welche mit ihren Instrumenten das „Weden“ gründlich besorgten bzw. vervollständigten. Später fanden in der Garnisonkirche und in der katholischen Kirche Festgottesdienste statt. Als dann gegen 12 Uhr mittags die Truppen der hiesigen Garnison zur Parade anrückten, kam plötzlich der Befehl, daß die Parade ausfalle. Nur die Offiziere und die Unteroffiziere der hiesigen Regimenter wurden zur Paradeausgabe nach dem Gzerziergeschuppen an der Johannisstraße befohlen. Nach derselben wurden mehrere Konzertsätze gespielt, und damit fand die äußere militärische Feier ihr Ende. Um 12 Uhr wurde auf dem Pferdemarkt von einer Batterie der übliche Kaiserfahnen mit 101 Kanonenschüssen abgefeuert. Später fanden für die Offiziere sowie für die Unteroffiziere die üblichen Festeffen statt, während die Mannschaften in ihren Stuben festlich bewirtet wurden. Die sonst üblichen Tanzlustbarkeiten fanden heute nicht statt. — Zahllose Fahnen und Fahnenstangen fielen dem heutigen Sturm zum Opfer.

*** Stollhamm, 26. Jan.** In letzter Nacht überscherte ein wütender Brand die Stelle des Landmanns Onken zu Stollhammer-Abbeich, die gegenwärtig der Landmann E. Goldwey inne hat, vollständig ein. Als die Bewohner in tiefem Schlafe lagen, brach das Feuer auf bisher ungedeckte Weise aus und verbreitete sich, begünstigt durch den herrschenden scharfen Wind, mit unheimlicher Schnelligkeit. Die Hausinsassen konnten nur das nackte Leben retten. Das ganze Inventar, sowie der ganze Viehbestand (3 Pferde, 36 Stück Hornvieh, Kälber etc.) wurden ein Raub der Flammen. Herr Goldwey hatte glücklicherweise versichert.

§ Giddens, 27. Janr. Der vom 5. bis 8. Februar in Aurich stattfindenden Hengstföhrung werden von hier und Umgegend zugeführt werden 2 Hengste unserer Hengsthaltungsgenossenschaft Friesia, 4 Hengste des Landwirts E. Daun in Horster Grashaus, 6 Hengste des Landwirts J. Harms in Sonder-Seedeich, 2 Hengste des Landwirts G. Nuxter in Wedelsfeld und je ein Hengst der Landwirte P. Frei in Wedelsfeld, G. Unbes in Sande, A. Peelen in Marienhäusen, Otmanns in Hoffhausen und J. Arians in Hoehemey.

§ Neustadtgödens, 27. Janr. Auf eine Herausforderung zum Kampf im Kloostföhrer ist von Stadt- und Wutjadingerland die Nachricht hier eingetroffen, den Kampf gegen ganz Ostfriesland aufnehmen zu wollen unter der Bedingung, daß von jeder Seite wenigstens 4 Werfer gestellt werden und der Wettpreis 1000 Mk. betrage. Diese Bedingungen sind von unserer Seite angenommen worden. Sobald nun Frostwetter eintritt, wird der Kampf ausgeführt werden.

*** Egel, 27. Janr.** Am vergangenen Freitag starb in unserer Gemeinde der älteste Bürger, Landgebrücker D. Hinrichs, im hohen Alter von 96 Jahren. Trotz der vielen Jahre erfreute sich der Verstorbenen noch bis vor Kurzem einer sehr seltenen Kräftigkeit.

*** Aurich, 24. Januar.** Unter dem Hindrich des Landwirts Jacobus M. Duntten in Ulbargen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die geschlossene Ditschaft Ulbargen ist gesperrt.

*** Weener.** Nach dem holländischen Staatsanzeiger herrscht in den Niederlanden noch die Maul- und Klauenseuche auf 1234 Gehöften bei 24 099 Tieren. Auf die uns am nächsten liegende Provinz Groningen kamen 233 Gehöfte mit 941 Tieren. In Holland wird gegen die Seuche so gut wie nichts gethan.

*** Diedenhofen, 24. Jan.** Bei einer in der Nähe abgehaltenen Saujagd wurde ein Unbeteiligter, der das Jagdgelände betrat, von einem angeschossenen Wildschwein angegriffen. Die Wunde schlugte dem Unglücklichen der Länge nach den Leib auf, so daß er sofort verschied.

Neueste Nachrichten.

Homburg v. d. S., 26. Jan. Ihre Majestät die Kaiserin starrte heute Nachmittag Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich einen zweitägigen Besuch ab und kehrte um 6 Uhr nach Homburg zurück. Um 8 Uhr reiste Ihre Majestät nach Potsdam ab.

Mailand, 27. Jan. Verdi starb in der Agonie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Sein Tod hat ganz Mailand in Trauer versetzt; alle Vergnügungsorte, Läden, sowie die Schulen sind geschlossen. Kings, um das Hotel Milan, wo Verdi starb, bemegt sich eine dicke Menschenmenge. Fast kein Haus der Stadt ist ohne Trauerfahnen. Die Stadtverwaltung veröffentlichte eine Kundgebung, welche die Verdienste Verdis rühmend hervorhebt.

London, 27. Jan. Se. Majestät Kaiser Wilhelm ist heute von dem König Edward zum Feldmarschall der englischen Armee ernannt worden. Das Feldmarschalls-Schwert ist dem Kaiser heute früh von dem Herzog von Connaught überreicht worden.

Madrid, 27. Jan. Hier war das Gericht von einem Attentat auf die Königin-Regentin verbreitet. Wie die Agencia Fabra erfährt, ist dies Gericht vollkommen unbeeinträchtigt.

Hongkong, 27. Jan. Drei in Canton ansässige Europäer, namens Burchardt, Spalinger und Huygen,



wurden bei einem Ausfluge am Ranton-Fluß von Flußpiraten überfallen. Durchhardt und Spalinger trugen erhebliche Verletzungen davon. Ein chinesischer Diener wurde getötet, einer verwundet.

Pretoria, 26. Jan. Der Friedensauschuß der Buren hat an Louis Botha die Anfrage gesandt, ob er geneigt sei, Abgesandte zu empfangen, um die Friedensfrage zu erörtern.

Telephonische Berichterstattung.

Beer, 28. Jan. Eine Sturmflut, die noch einen Fuß höher aufstieg, als die am 12. Dezember 1883, hat unsere Stadt und die Umgegend in der verfloßenen Nacht heimgesucht. Die ganze Stadt steht bis auf wenig hochgelegene Punkte unter Wasser. Eischollen bis zu vier Meter im Quadrat bedecken die Straßen. Die Feuerwehr ist mit dem Auspumpen der Keller beschäftigt. Die ganze Schleusenanlage ist unter Wasser, die Maschinen sind voraussichtlich sämtlich vernichtet. Gymnasium und Volksschule können nicht betreten werden. Heute morgen ist auch noch Feuer ausgebrochen im Lagerchuppen der Firma Heymann & Uttena. — Das Wasser fällt jetzt langsam.

Kübeck, 28. Jan. Beim Brande der Jakobikirche stürzte gestern Nachmittag der Turm auf das Kirchdach, worauf das Feuer gelöscht wurde.

London, 28. Januar. Der König verlieh Kaiser Wilhelm die Diamanten zum Hofenbandorden. Wie die Blätter melden, geschah dies noch auf Befehl der Königin Viktoria, die dem Kaiser diese Ehrung zum Geburtstage zugedacht hatte.

Nordenhamm, 28. Jan. Die durch den Weststurm hervorgerufene Hochflut in der letzten Nacht hat einen Deichbruch am Fischereihafen zur Folge gehabt. Das Wasser hat die anliegenden Ländereien überflutet und ist auch in den Ort Nordenhamm eingedrungen. Es ist mancherlei Schaden entstanden; u. a. sind reichlich 50 Schweine ertrunken.

*** Oldenburg, 28. Jan.** Das von vorgestern datierte Bulletin aus Dresden über das Befinden des Großherzogs lautet: S. K. H. der Großherzog fühlt sich frei von Herzbeschwerden. Die Herzerweiterung ist in den letzten Tagen noch mehr zurückgegangen, desgleichen die Atemnot. Da sich die Herzbehandlung noch auf längere Zeit erstrecken wird, die Kur normal verläuft und absehbare Gefahr für das Leben Sr. K. Hoheit Augenblicklich nicht mehr vorhanden ist, erfolgen weitere Bulletins mit Höchster Genehmigung einmal wöchentlich.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1900 an.

Von Jever nach Bremen.				
	5,50	9,31	12,07	4,03 7,25
In Bremen	9,28	12,29	3,07	7,32 10,53
Von Bremen nach Jever.				
	6,32	10,08	1,58	6,10 8,37
In Jever	9,52	1,25	5,03	9,02 12,01
Von Jever nach Wittmund.				
	5,—	7,—	7,54	10,10 1,33 5,15 9,10
In Wittmund	5,17	7,17	8,11	10,27 1,50 5,32 9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.
5,24 7,25* 9,05 11,40 3,35 6,55 9,37
In Jever 5,41 7,42 9,22 11,57 3,52 7,12 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.
8,10 9,58 1,30 5,13 9,08
In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinensiel nach Jever.
7,— 8,21+ 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 9,03 11,56 3,56 7,11 9,58

* Nur Dienstags im Oktober, November, Februar, März und April. — † Fällt Dienstags im Oktob. r. November, Februar, März und April aus.

Von Jever nach Wilhelmshaven.
5,50 9,31 12,07 4,03 7,25 10,04
In Wilhelmshaven 6,48 10,27 1,06 5,03 8,22 10,55

Von Wilhelmshaven nach Jever.
6,54 8,52 12,28 4,— 6,54* 8,03 11,04
In Jever 7,48 9,52 1,25 5,03 7,46 9,02 12,01

* Nur an Werktagen.

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Oktober 1900 an.

	Bm.	Nm.	Bm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hookfiel ab	7,50 4,30*
Hookfiel an	7,10	3,40	Jever an	9,30 6,10

* Nur wochentäglich.

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 nm.
Wilhelmshaven an 6,35 " Sengwarden an 9,20 "
* Nur wochentäglich.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Nordsee, Gemeinde Wiefelstede, ist zu besetzen. Dienstfeinkommen 1000 Mk. Bewerbungen sind bis zum 6. Februar d. J. einzureichen.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Schulte, Gemeinde Berne, ist zu besetzen. Dienstfeinkommen 1420 Mk. einschließlich 120 Mk. für Bandentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 6. Februar d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in Betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1901 Januar 23.
D u g e n d.

Das Amt nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Anträge, welche von den Beteiligten auf Entschädigung für das Setzen von trigonometrischen Steinen aus Anlaß der kürzlich durchgeführten neuen Landesvermessung gestellt werden sollten, nicht an die trigonometrische Abteilung im großen Generalstabe, sondern an das Großherzogliche Staatsministerium Departement der Finanzen in Oldenburg zu richten sind, da die Steine mit allen Rechten und Pflichten dorthin überwiesen sind.

Dabei wird aber bemerkt, daß derartige Anträge mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Kammerbekanntmachungen vom 24. Februar 1836 und vom 23. November 1838, betreffend die Landesvermessung, in der Regel als begründet nicht anerkannt werden können.

Jever, 19. Januar 1901.
Amt.
G. Bödeker.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts und Kaufmanns Joh. Ch. ist Fultz zu Hookfiel wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Jever, den 23. Januar 1901.
Großherzogliches Amtsgericht II.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Wirts Eibo Habungs Edo Dieken zu Winsen wird heute am 25. Januar 1901 nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Auctionator J. Müller in Warden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis 9. März 1901. Erste Gläubiger-Versammlung am 20. Februar 1901 vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 19. März 1901 vorm. 10 Uhr.

Jever, 1901 Januar 25.
Großherzogliches Amtsgericht, Abt. II.

In der Nacht vom 12./13. Januar d. J. sind bei der Wohnung des Landmanns Bernhard Behrens zu Fedderwarden von der Trodenleine folgende Gegenstände, als: 1 ziemlich gut erhaltener baumwollener schwarzer Kleiderrock, wert 2 Mk., eine fast neue schwarz- und weißkarierte wollene Taille, wert 2 Mk. 50 Pf., 1 ziemlich gut erhaltene gelbgestreifte Kesselknabenblouse, 1 Mk. wert, 1 fast neue graue Patchend-Mannsunterhose wert 2 Mk. 40 Pf., 1 fast neues halbleinenes Frauenhemd, oben mit schmalen Spitzen besetzt, 1 Mk. wert, 1 baumwollene Frauenschürze, 50 Pf. wert, 1 blaugestreifte Mädchenschürze, wert 20 Pf., 2 blau- und weißkarierte Küchenhandtücher a Stück 40 Pf. wert, abhanden gekommen und vermuhtlich gestohlen worden.

Ich erlaube um Nachforschung und Nachricht zur Akte. — Nr. 51/01.
Jever, 1901 Januar 20.
Der Rechtsanwalt: W r e e s m a n n.

Der am 16. Januar d. J. gegen den Dienstknecht Anton Willms aus Regenmeren erlassene Steckbrief ist erledigt.
Nr. 855/00.
Jever, 1901 Januar 24.
Der Rechtsanwalt: W r e e s m a n n.

Gemeindefache.

Die Eingefessenen der Gemeinde Neuende, welche Hunde halten, habe solche bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile bis zum 15. Februar d. J. bei dem Gemeindefachführer anzumelden und ist daselbst auch gleichzeitig die betr. Steuer zu entrichten.

Ebberle, den 25. Januar 1901.
H. J a u ß e n, Gemeindefachf.

Privat-Bekanntmachungen. Vermietung eines Geschäftshauses.

Die Hauptwohnung in dem dem minderjährigen Sohne des Kaufmanns H. Aversberg gehörigen, zu Jever an der St. Annenstraße belegenen Hause mit den Geschäftszimmern und Lager können bis den 1. Mai d. J. noch zu vermieten.

In dem Hause wurde längere Jahre eine Kolonialwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben, dasselbe paßt seiner Lage wegen aber auch für jedes andere Geschäft.

Reflektanten wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
Das Haus ist auch zu einem mäßigen Preise veräußlich.

Jever, 1901 Januar 26.
A. T i e m e n s.

H. Büdinge bei G. Kahlen.

Großer Ausverkauf zurückgesetzter Stückerien zu bedeutend ermäßigten Preisen Marianne Minssen.

Drucksachen

aller Art
werden rasch und sauber
— angefertigt.
Visiten- und ***
Gratulationskarten
in unübertroffener Auswahl
bei billigster Preisstellung;
ebenso
Rechnungsformulare,
Couverts und
Pacetaadressen mit
Firma,
Programme und Eintritts-
karten für Vereine usw.
Buchdruckerei
E. L. Mettler & Söhne.

Wegen Mangels an Platz zu verkaufen

ein neuer Stabrosen und ein zehnjähriger Kleiderschrank.
Goldwey bei Fedderwarden.
Heinrich Hinrichs.



Habe Donnerstags den 31. Jan. 40 bis 50 große u. kleine Schweine ganz billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Gastwirt H a r t m a n n.

Zu vermieten
auf Mai 1901 eine freundliche Wohnung mit Gartengrund.
Wüppeleraltenriedtch. Gerb Edzards.

Zu vermieten
umständehalber mein Häuslingshaus Kattenhorn an einen ständigen Arbeiter.
Deppenhausen bei Wüppels. Jacobs.

Nach Oldenburg wird zu Mai ein tüchtiges, sauberes Hausmädchen, welches gut mit der Wäsche Bescheid weiß, gegen guten Lohn für einen kleinen feinen Haushalt gesucht. Nähere Ausk. ert. Frau Moses.

Turnverein Eiche, Hüsterfiel.

Der Verein beabsichtigt, eine alte Riege zu gründen, und werden Herren, welche geneigt sind, derselben beizutreten, freundlichst gebeten, sich an Turnabend (Dienstags und Freitags) bis zur nächsten Versammlung (6. Februar) anmelden zu wollen.
D. B.

Gemischter Chor, Schortens.

Dienstag den 5. Februar
Stiftungsfest,
bestehend in
Gesangsvorträgen und Konzert
mit nachfolgendem
Ball
in Schermeyers Gasthause.
Anfang abends 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. B.

Junger Mann sucht auf sofort Kost und Logis. Off. mit Preisangabe unter P. F. an die Exped. d. Bl.

Suche wohlgenährte, Ende Febr. oder im März kalbende Besten anzukaufen. Offerten erbittet
H i n r i c h M ü l l e r.

Neuender-Altengroden bei Wilhelmshaven.

G e s u c h t.
In einer größeren Landwirtschaft wird ein komplettes Fräulein gesucht. Anmeldungen bei Herrn Tholen, Hotel zur Traube in Carolinensiel.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts bei familiärer Stellung gegen etwas Salair.
Frau W i e w e s t e d t,
Oldenburg, Donnerschwerstraße.

Jeverischer Tafelkalender für 1901,
Stück 25 Pfg., Dbd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1901,
Stück 20 Pfg., Dbd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverischer Kalender für 1901,
Stück 10 Pfg., Dbd. 80 Pfg.

E. L. Mettler & Söhne.

Zipperlen, Hans-Tierarzt
7 Markt,
Wagenfelds Tierarzneibuch
6 Markt.

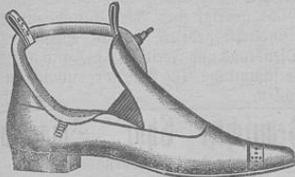
Empfehle mein Lager in
roten und blauen
Dachziegeln.
Wilhelmshaven. Gustav Graepel.

Nähmaschinen,

erfolgreiches, deutsches Fabrikat
mit fünfjähriger Garantie,
in hochfeiner Ausstattung
für
**Familien, Näherinnen,
Schuhmacher, Schneider,
Kürschner** usw. usw.,
in den verschiedensten Ausführungen
liefere ich zu unerreicht
niedrigen Preisen.

Beste Hand-Maschinen
von 28 Mk. an,
beste Treib-Maschinen
von 46 Mk. an.

— Man verlange Kataloge. —
**Eduard Eucken,
Wilhelmshaven.**



Zug-, Schnür- und Schnallen-
stiefel, sowie sämtliche Sorten
Schuhwaren
in größter Auswahl und allen Preislagen
in bekannter Güte.
Jever. H. Pekol.

Vertreter gesucht.



Vertreter gesucht.

Hervorragend in Solidität, leichtem
Wauf und Eleganz sind

Müller-Nähmaschinen

Katalog gratis.
Lieferung zur Probe.
Diedr. Müller, Barel 64 i. D.

Heute Dienstag prachtvolle große
Schellfische, lebendfrisch.

H. Koeniger.

Kleiner Bückinge und Male, Geringe
in Asp. 2 Pfds.-Dose 90 Pf. D. D.



Schwierige
**Fahrrad-
Reparaturen,**
Emaillieren, Ver-
nickeln, Anfertig.
neuer Teile etc.
werden am besten
ausgeführt von

Diedr. Müller, Barel 64 i. D.
Händler erhalten Rabatt.

Echte Kleiner Bückinge. Warnungen.
Prima Sauerkohl empf. Warnungen.
Fernsprecher Nr. 4.

Vorläufige Anzeige.

Mein nur alljährlich einmal stattfindender

grosser

Frühjahrs- Ausverkauf

beginnt

Donnerstag den 31. Januar.
A. Mendelsohn, Jever.

Nur echt
mit dieser Schutzmarke.
H. F. LUDWIG.
FABRIKMARKE
SEIFEN-PÜLVER
FABRIKMARKE

H. F. Ludewig's
Seifenspulver

macht die Wäsche blendend weiß,
auch ohne Bleiche, ist das anerkannt
beste und bequemste Wasch- und
Reinigungs-Mittel der Welt.
Preis: 1/2 Pfd. Packet 15 Pfg.
Von bedeutenden Chemikern empfohlen.

Sie haben in den Kolonial-
waren- u. Droguenhandlg.

Neue grüne Erbsen, feinste mürbelochende Ware,
1 Pfund 12 Pfg., 10 Pfund 1,10 Mk., 100 Pfund 10 Mk.,
jährliche grüne Erbsen 100 Pfund 6 Mark

empfehlen

J. S. Cassens, Jever.

Baby-Bazar.

Ernst Benters, Jever,

empfehlen in grosser Auswahl billigt

Handchen
von 10 Pfg. an,
Jäckchen
von 25 Pfg. an,
Wickelbänder
Mtr. von 25 - 60 Pfg.,
Lehren
von 40 Pfg. an,
Kindertücher
von 25 Pfg. an,
Nabelbinden
von 20 Pfg. an,
Handhätelband
von 70 Pfg. an,
Nabelklappchen
von 10 Pfg. an,

Baby-Toilettes,
Flaschenwärmer,
Baby-Schuhe,
Baby-Häubchen,
Baby-Hütchen,
Näschchen,
Lätzchen,
Strecklissen,
Rissenbezüge,
Wagendecken,
Säckchen,
Strümpfchen,
Windelhöschen,
Nachtbräutchen,
Luhrkleidchen,
Baby-Körbe,

Badetücher,
100/100 Ctm. groß,
von 1,20 Mk. an,
Gummistoffe,
100 Centim. ter breit,
von 2 Mk. an,
Gummistücke
von 50 Pfg. an,
Probatum-
Gummistücke
in verschied. Größen,
Molton
Mtr. von 40 Pfg. an,
Tragkleidchen
von 1,10 Mk. an,
Tragröckchen
von 80 Pfg. an,
Taufkleidchen
von 1,80 Mk. an

Kinderwagen

in den möglichsten Preisen
und Farbenstellungen.

Kinderbetten,

Wiegenbetten,
Matrassen.

Kinderbettstellen

in verschiedenen Größen
und Preislagen.

Sauerkohl

J. S. Cassens.

empfehlen

Zum 1. Mai ein tüchtiges, erfahrenes
Mädchen.

Frau Dr. Duwe.

Responsible: G. Wettermann in Jever.

Nachdem vom Vereinsausschusse unter-
fertigten Vereinsbeschlüssen ist, daß die
in diesem Jahre vom 13 bis 18 Juni
in alle stattfindende Ausstellung der
d. L.-G. mit einer Sammlung hiesiger
Viehs beschickt werden soll, werden zur
Auswahl der Tiere von der Rindungs-
kommission folgende Termine angelegt:

1. **Freitag den 8. Febr. d. J.**
in Wiefels vorm. 8,55, in Wichtens 9 1/2
Uhr, in Ligarmstiel vorm. 10 Uhr, in
Hohenkirchen vorm. 10 1/2 Uhr, in Warden
vorm. 11 Uhr, in Altebrücke vorm. 11 1/2
Uhr, in Hooftel nachm. 12 1/2 Uhr, in
Seugwarden nachm. 1 1/2 Uhr, in Sillem-
stede nachm. 3 Uhr.

2. **Sonntag den 9. Febr. d. J.**
in Jever vorm. 9,15 Uhr, in Heidmühl
vorm. 10 1/2 Uhr, in Accum vorm. 11 Uhr,
in Fedderwarden mitt. 12 Uhr, in Schaar
nachm. 1 Uhr, in Sande nachm. 2 1/2 Uhr,
in Oritem nachm. 3 1/2 Uhr.

Die Züchter wollen geeignete Tiere,
welche sie zur Beschickung zur Verfügung
stellen, an den vorbezeichneten Orten vor-
führen. Es werden die üblichen Trans-
portvergütungen bezahlt. Weitere Ter-
mine werden nicht abgehalten und müße,
wenn die Beteiligung ungenügend ist, die
Beschickung ausfallen.

Zur Auswahl gelangen:

- Bullen, 3, 2 und 1 Jahr alt,
- Rühe, in Milch oder erkennbar tra-
gend, vor dem 13. Juni 1897 und
nach diesem Tage geboren,
- Färßen, vor dem 13. Dezember 1898
geboren, erkennbar tragend oder vor
dem 13. Januar 1901 gedeckt,
- Färßen, nach dem 13. Dezember 1898
geboren, vor dem 13. Januar 1901
gedeckt.

Weibliche Tiere, die zur Zeit der Aus-
stellung entweder hochträchtig oder frisch-
milchend sind, eignen sich besonders zur
Beschickung.

Hohenkirchen, den 27. Januar 1901.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Das Meeting der Schornsteme in
Hoffhausen und in der Gemeinde Sande
beginnt in den nächsten Tagen.

H. Körner.

Trauer halber ist mein Geschäft

Dienstagnachmittag geschlossen.

Jever. J. Carle.

Todes-Anzeigen.

Heute Abend um 11 Uhr entschlief
nach schwerer Krankheit mein lieber Mann
und unser guter Vater

Amtsleiterarzt F. Harms,

was wir mit tief betrübtem Herzen auch
im Namen der übrigen Angehörigen zur
Anzeige bringen.

A. Harms geb. Blohm
und Kinder.

Jever, 1901 Janr. 25.

Die Beerdigung findet Mittwoch den
30. Januar nachmitt. 4 Uhr in Accum
statt (ab Jever 2 Uhr).

Heute Morgen 9 Uhr endete nach kurzem
Krankenlager das rastlos thätige Leben
unseres teuren, unvergesslichen Vaters,

Großvaters, Bruders und Onkels,
des Landwirts

Meent Hillerus Müller,

im 82. Jahre.

Tief trauernd bringen dies zur Anzeige
J. D. Müller und Fran-
nebst Angehörigen.

Funerarie, den 25. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag den
29. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe in Jannitz statt.

Dankfagungen.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Gretchens sagen
berzlichsten Dank

Carl Altona und Familie.

Für die überaus vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Tode unseres
teueren Entschlafenen sprechen wir auf
diesem Wege unsern tief gefühlten
Dank aus.

Carolinensiel Familie Groenewold.

Hierzu ein zweites Blatt.

Gewerkschaft verhalten werde. Man habe dem Abg. Hoch in Worms einen dicken Bären aufgebunden. (Heiterkeit.)
 Präsident Graf Ballerem: Ein dicker Bär ist nicht persönlich. (Große Heiterkeit.)
 Nächste Sitzung Sonnabends.

Vermischtes.

*** Nur Vormittagsunterricht.** Aus Dresden, 18. Januar, wird geschrieben: Der Dresdener Lehrerverein nahm nach eingehender Erörterung des Themas: „Die hygienische und pädagogische Bedeutung des fünfständigen Vormittagsunterrichts und der freien Nachmittage“ einstimmig folgende Resolution an: „Den durchgehenden fünfständigen Unterricht halten wir für eine geringere Belastung als den Nachmittagsunterricht, vorausgesetzt wird günstige Mischung der Lehrfächer, genügend lange Pausen und eine gute Ausnutzung derselben; ist der Nachmittagsunterricht nicht zu umgehen, soll er in der Regel nicht vor 3 Uhr beginnen.“ Die Frage steht gegenwärtig überall im pädagogischen Kreise auf der Tagesordnung. Eine rationelle Lösung derselben dürfte nur bei Zuziehung ärztlicher Sachverständiger zu erzielen sein.

*** Burianen - Humor.** Kürzlich empfing der Kommandant des Lagers der gefangenen Burianerinnen in Port Elizabeth den anonymen Bericht, daß ein Bur in das

Frauenlager eingedrungen sei, offenbar mit der Absicht, die Flucht der Frauen einiger bekannter Burianerinnen zu beunruhigen. Selbst das Zelt, wo der Bur sich aufhielt, war genau angegeben. Der Kommandant ließ sofort die Wachen verdoppeln und das Zelt umstellen. Der Bur wurde auch gefunden und zwar — schrecklich zu sagen! — im Bett der Infassin des Zeltes. Die englische Grobmut ging jedoch soweit, ihn in dem warmen Nest zu belassen und nicht ins Gefängnis zu stecken, denn er war erst — vor sechs Stunden zur Welt gekommen.

*** Der Herzenswunsch eines Sachsen** ist nach der Kreuzztg. in der jüngsten Sitzung der Petitionskommission des Reichstags als ungeeignet zur Erörterung im Plenum befunden worden. In der Kommission kam unter dem Titel „Schuleform“ eine Petition zur Verhandlung, die jedenfalls insofern originell ist, als sie von einem Mann herührt, der genau so schreibt, wie er spricht und denkt. Eine gewisse Kenntnis des sächsischen Dialekts ist zum Verständnis erforderlich, das Schriftstück lautet genau wiedergegeben so:

Dresden, den 23. Novb. 1900.
 Bitt Gesuch. Petition.

An den hohen Reichstag Deutschlands.

Da wir doch in Sachsen und im deutschen Reich Alle Deutsche die wir unsern König und Kaiser Ehren

und Nennen, so bitte ich den hohen Bundesrat und die geehrten Reichstags-Abgeordneten des deutschen Reiches v. 1901 der Bestimmung geheimer Ansagen zu lassen, Wie es bisher gewesen. Das nicht in den Schulen Sachsens wie im deutschen Reich mehr Lateinisch gepaukt und kein geprägelt wird in den kleinen Getägnisse Curer und Meiner Reich wie Arm. Denn n Papst un n Bischof zur Liebe un n Apotheker den s Volk s schwere Geld hintragt, halte Ichs für z. dum. Ich sage als Deutscher Redet Deutsch Ihr Boderfch leant für die Toelprache Englisch und Französisch das ein Liebenswürdige Begrüßung hau to jou tow Unter einander ist und würd.

Das ist der Herzenswunsch eines Sachsen Vaters an die hohen geehrten Herren im Reichstage.

von
 Gustav Bruno J.
 in
 Dresden Alt.

Ich dünkte die Kinder Eure Kinder müßten Sie och Leid thun zu Liebe äner solchen Spitzbuben peinigun zu lassen.

Weider fand das Bittgesuch nicht den Beifall der Kommission, sie urteilte vielmehr: „ungeeignet zur Erörterung im Plenum“.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Viehhändler Jaussen aus Bant läßt
 Donnerstag den 31. Jan. d. J.
 nachm. 2 Uhr
 bei Dubens Gasthause in Sengwarden

40-50
 große u. kleine
Schweine,

teils zur Zucht, teils zur Mast geeignet, auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Käufer werden eingeladen.
 Sillentebe, 1901 Januar 24.
 Albers, Ant.

Der Zimmermeister Heinrich Franzen hieselbst will seine, beim Schützenhof hieselbst belegene

Besitzung,
 bestehend aus einem zu 4 Wohnungen etagerichten, vor 2 Jahren neu erbauten Hause nebst Scheune und einem etwa 1 Matt großen Garten, zum Antritt auf Mai 1901 verkaufen. Der größte Teil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen mäßige Zinsen belassen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich an Herrn Franzen oder mich wenden.
 Zever. Ant. H. A. Meyer.

Ikehoer Kaltmergel,
 fein zu Mehl gemahlen,
 95-98 pCt. kohlenf. Kalt,
 franko Waggon Zever 84 Mark,
 100 Pfd. 42 Pfg.
 Lieferung nach allen Bahnhaltungen.
 Habben & Wiggers.

„Ackerlon“
 tötet Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach anzulegen. Man kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mt. zu haben in der Löwen-Apothete.

Die von mir z. B. benutzte Wohnung im Hause des Herrn Hind an der Blauenstraße, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum etc., habe ich wegen Ankaufs zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
 Respektanten wollen sich an mich oder Herrn Hind wenden.
 Zever, 1901 Januar 23.
 E. Albers, Reichsstr.

Zu verkaufen
 eine im Dezember belegte Kuh oder gegen eine hochtragende zu verkaufen.
 Sande. B. Behrends.

Herr Landwirt Joh. D. Ohmen zu Uтары hat mich beauftragt,
 Dienstag den 5. Februar cr. mittags präc. 12 Uhr anfangend in seinem Gehölze in Uтары, fast unmittelbar an der Landstraße und 15 Minuten von der Bahnstation Ardorf entfernt:

400 Stämme lange
 schiere, teils recht schwere
 Eichen auf dem Stamme,
 mehrere sehr starke
 Buchenstämme,
100 Haufen Damms-
 und **Richelpfähle**
 öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
 Wittmund, den 26 Januar 1901.
 S. Eggers.

Ludwig Fischer,
Wittmund.
 Anfertigung
 einfacher u. eleganter
Damen-Garderobe
 nach Maß
 unter Garantie des vorzüglichen
 Sitzes in kürzester Zeit.

Meine Direktrice kommt wöchentlich nach Zever und bitte ich um Benachrichtigung, falls deren Besuch erwünscht wird

Cervelatwurst, ff.,
 Pfund 1 Mt. J. S. Cassens.

Zu verkaufen
 zwei im April kalbende Kühe oder gegen jetzt flotte zu verkaufen.
 Habe auch ein tragendes Enterdeest zu verkaufen.
 Sande. Fr. Friedrichs.

Zu verkaufen
 eine junge hochtragende Herdbuchsch.
 Moorhausen. H. Wiefels.

Zu vermieten
 auf Mai eine Wohnung; etwas Gartengrund kann beigegeben werden.
 Cleverns. W. Abels.

Wünsche mein in Dooßfel belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus auf nächsten Mai zu verpachten. Auch bin ich nicht abgeneigt, eine Wohnung zu vermieten.
 Wwe. Abels, zur Zeit in Zedderwarden.

Gesucht
 zum 1. Mai ein Dienstmädchen.
 Waddewarden. M. Zwitterz.

Neu:
Ansichts-Postkarten,
 8 Wappenarten mit Schloß und Marien-Denkmal
J. Remmers.

Leibniz Cakes
 HANNOVERER
 CAKES-FABRIK
 H. BAHLSEN
 Weltausstellung Paris 1900
 Goldene Medaille.

Drillmaschine
„Hallensis“
 einfachste, vollkommenste, billigste.
 liefert ohne Regulierborrichtung gleichmäßige Saat.
 Einfachster, sofort verständlicher Schenckcharismus.
 Fortfall aller Wechseläder.
 Bequemste Entleerung des Saatkastens in wenigen Minuten.
 Leicht und solide Bauart, deshalb geringste Zugkraft.
 Fortfall irgend welcher Veränderung der Maschine beim Wechsel der Saamengattung.

Eduard Eucken,
 Wilhelmshaven.

Vorführtrennen,
 Knieklappen, Bandagen, Kopfstüde, Dehengurten
 empfehle
Rudolf Poppen,
 Sattler.

Zu verkaufen
 ein echter, wachsender Wollspitz, 1 1/2 Jahr alt. Näheres bei
 J. M. Gerdes, Wiefels.
Gesucht
 zum 1. Mai ein gewandtes, zuverlässiges erstes Mädchen. Lohn bis 180 Mk. jährlich.
 Zever. Dr. Minßen.

Bersich.-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Severland.

Zur Feststellung einiger Verlustfälle werden die Deputierten auf Sonnabend den 2. Februar nachmittags 3 Uhr nach Tarks Wirtshaus in Warden geladen.
 Forumerstel. F. M. Müller, z. D.

Gegen Abtretung einer Hypothek der Boden-Kredit-Anst. in Oldenburg suche ich in Auftrag ein Kapital von 7000 Mark zu 4 1/2 % zum 1. Oktober cr. anzuleihen.
 Mandatar Schwitters, Bant,
 Fernsprecher Nr. 358.

Gesucht
 zum 1. Mai ein tüchtiges Hausmädchen für die Saison.
 Frau Carl Christians,
 Wangerooge.

Gesucht
 gute Maurer bei Neubauten auf Wangeroog.
 Zu melden bei
 Müstertel. G. Meyhaner.

Auf Mai ein
junges Mädchen,
 welches den Haushalt und das Kochen gründlich erlernen will.
Victoria-Hotel, Barel.

Gesucht
 zum 1. Februar ein freundliches junges Mädchen, welches sehr kinderlieb ist und mit der Wäsche Bescheid weiß, bei familiärer Stellung. Lohn 120 Mk., ev. mehr.
 Oldenburg i. Grohst.
 Frau M. in Vlasius,
 Lindenstraße 51 part.

Zum 1. Mai ein Mädchen von 14-16 Jahren zur Aushilfe im Laden und für den Haushalt.
 H. Farms.
 edan bei Wilhelmshaven,
 Schützenstr. 10.

Ich suche auf Mai d. J. ein gut empfohlenes Hausmädchen.
 Mühlenstraße. J. F. Janßen.
 Suche zu Oden oder Mai d. J. einen
Müllerlehrling.
 Sander Mühle. H. H. H. H.

Gesucht
 per 1. Mai d. J. ein jüngeres Mädchen. Dooßfel. Frick Haschen.

Zum 1. Mai suche ich ein zuverlässiges, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wegen Verheiratung des jetzigen.
 Wiefels. Frau Pastor Siebelmann.
 Unterzeichnete sucht zu Mai ein junges Mädchen gegen Salär bei Familienanschluß.
 C. D. Schipper Wwe.
 Kattens bei Zever.

Zu verkaufen
 drei schöne junge hochtragende Kühe.
 Oldewarfen. Fr. M. ammen.

Zu verkaufen
 eine 4jährige gute tragende Stute und ein schwerer 3jähriger Wallach.
 Reufriederfengroden.
 Bernh. Peters.